

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1907

214 (13.9.1907)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 214.

Abonnementspreis: Vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pfg. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld.

Freitag den 13. September

Einschickungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pfg. Reklamezeile 20 Pfg.

1907.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Der Wechsel im Kommando des 14. Armeekorps. Das „Militärwochenblatt“ meldet: v. Lindequist, Generaloberst und Generaladjutant, ist mit dem 30. September 1907 seiner Stellung als Generalinspekteur der 3. Armeeinspektion entbunden und unter Befassung in dem Verhältnis als Generaladjutant und à la suite des 1. Garderegiments zu Fuß zur Disposition gestellt. v. Bod und Polach, General der Infanterie und kommandierender General des 14. Armeekorps, ist zum Generalinspekteur der 3. Armeeinspektion (Hannover) ernannt worden; Freiherr v. Hoiningen gen. Huene, Generalleutnant und Kommandeur der 30. Division (Straßburg) wurde zum kommandierenden General des 14. Armeekorps ernannt.

Durlach, 13. Sept. Heute nachmittag 1/3 Uhr ist von hier aus ein Extra-Zug nach Heidelberg abgegangen, welcher die Direktion, das Beamten- und Abordnungen des Arbeiterpersonals, sowie den vollzähligen Fabrikangewerksverein „Nähmaschinenbauer“ — ca. 800 Personen — nach dorten bringt, um der Leichenfeierlichkeit für den so jäh aus dem Leben geschiedenen Herrn Rudolf Grigner im Krematorium beizuwohnen. Die Leichenrede im dortigen Krematorium wird Herr Stadtpfarrer Specht von hier halten, eine Anordnung, die der Verewigte schon bei Lebzeiten getroffen hat. — Von München sollen, wie man hört, Freunde und Verehrer des Verstorbenen, Vereine und Abordnungen von Vereinen in der beträchtlichen Zahl von weit über 1000 Personen eintreffen. So dürfte sich die Leichenfeierlichkeit zu einer derart imposanten gestalten, wie sie selbst Heidelberg noch selten gesehen.

Durlach, 13. Sept. Entgegen der Meldung in der gestrigen Nummer, betr. den Preis der Zwetschgen, wird uns folgende Preisnotierung angegeben: Gebrochene Zwetschgen 5—6 Mk., Brennzwetschgen 2—2,50 Mk.

△ Heddesheim bei Weinheim, 12. Sept. Das 4 Jahre alte Töchterchen des Bahnhofsvorstehers Jakob Diebold fiel in einem unbewachten Augenblick in einen Zuber mit heißem Wasser und verbrühte sich derart, daß es in folgender Nacht starb.

Ω St. Blasien, 12. Sept. Dr. Determann veröffentlicht ein Bulletin über das Befinden des Großherzogs von Luxemburg. Danach hat sich der Zustand des hohen Patienten nicht unerheblich gebessert. Ausfahrten und Spaziergänge werden täglich unternommen. In einigen Tagen verläßt der Großherzog unsere Stadt, um sich nach Schloß Hohenburg zu begeben.

¶ Konstanz, 12. Sept. Oberrealschuldirektor Heim wurde zum außerordentlichen Mitgliede des Oberschulrats ernannt.

Neue Schnellzugslokomotiven auf der Schwarzwaldbahn sollen demnächst eingestellt werden. Eine ist bereits abgeliefert und zurzeit in Karlsruhe, zwei andere werden folgen. Die neuen Maschinen, zu den größten des jetzigen Typs gehörig, werden die Strecke von Mannheim bis Konstanz (326 km) ohne Wechsel durchfahren, es wird also der jetzige Maschinenwechsel in Offenburg unnötig und ebenso entfällt der Vorspann. Die Lokomotiven, die von der Süddeutschen Maschinenbauanstalt J. A. Maffei in München geliefert werden, besitzen eine Gesamtlänge mit Tender von 22 m und 3 Antriebsräder mit gemeinsamer Kuppelung von je 2,06 m Durchmesser. Der Tender vermag 25 cbm Wasser und mehr wie 200 Zentner Kohlen und Briketts zu fassen. Der Dampfdruck beträgt 16 Atmosphären, der höchste Druck, der bis heute für Lokomotiven verwendet wurde. Zur Bedienung des Ungetüms, das zum Anheizen allein etwa 40 Zentner Steinkohlenbriketts erfordert, sind 3 Mann, 1 Führer und 2 Heizer, vorgesehen. Mit den oben erwähnten Vorzügen, die dem neuen Maschinentyp eigen sind, ist noch eine Steigerung der Schnelligkeit verbunden, indem das bisher zulässige Höchstmaß von 110 km

in der Stunde auf ebener gerader Strecke auf 132 km erhöht werden kann.

Deutsches Reich.

* Berlin, 13. Sept. Auf dem Begrüßungsabend der Freisinnigen Volkspartei teilte Abg. Müller-Sagan, der die Delegierten im Namen der Parteileitung begrüßte, mit, daß am 12. einstimmig beschlossen worden sei, Eugen Richter ein Denkmal aus Stein und Erz sowohl in Berlin als auch in Hagen zu setzen.

* Berlin, 13. Sept. Der Kassenbote Bartsch von der Depositankasse und Kommerz- und Diskontobank in Berlin wußte sich durch Quittungsfälschung 60 000 Mk. zu verschaffen und wurde mit seiner Braut flüchtig. Die Spur weist nach der Schweiz.

Bromberg, 11. Sept. Der Urheber des Unglücks bei Strausberg ist immer noch nicht entdeckt. Es wurden Stimmen laut, die Entgleisung sei überhaupt nicht durch ein Verbrechen, sondern durch „Betriebsbummelei“ verschuldet worden. Besonders ein Reisender aus dem Unglückszug verbreitet diese Auffassung. Dagegen teilt nun Eisenbahndirektionspräsident Krüger-Bromberg der „Ostdeutschen Rundschau“ mit, daß diese Darstellung des Fabrikbesizers Leimbrock-Kopitz, das Unglück sei auf leichtsinnige Gleisverbesserung zurückzuführen, ganz unzutreffend sei. Das Gleis habe erst 6 Wochen vor dem Unglück neuen, schweren Oberbau erhalten und sei seitdem einwandfrei befahren worden. Die Schienen seien unter sich und mit den Schwellen vorschriftsmäßig verbunden gewesen. Die losen Latten haben von dem alten Oberbau hergerührt.

* Berlin, 12. Sept. Wegen des Strausberger Bahnstrelchs befinden sich zur Zeit zwei Personen im Gewahrsam der Polizei: außer dem 26jährigen Arbeiter Otto Gable aus Charlottenburg der 32 Jahre alte Schuhmacher Otto Leistner aus Strausberg. Beide erscheinen sehr verdächtig. Gesucht wird noch ein dritter, von dem vermutet wird, daß er den Schlüssel bestellt hat und in Gemeinschaft mit den beiden Genannten den Schnell-

Feuilleton.

23)

Das Geheimnis.

Roman von Tea van Hujen.

(Fortsetzung).

So war das eben erst verlassene Thema wieder angeknüpft. Man besprach von neuem die gestrigen Ereignisse, als Ludolf plötzlich sagte: „Inzwischen hat meine Mutter gestern Abend einen Gast gehabt, und zwar einen ganz beunruhigenden. Sie war in mein Zimmer gegangen, um dort etwas zu suchen. Es war wohl gegen fünf Uhr, also noch nicht ganz dunkel, so daß sie ohne Licht ging. Sie hatte eben eine Schublade aufgezoogen, als sie einen Blick nach dem Fenster warf und einen Mann wenige Schritte vor dem Hause wie angewurzelt stehen und dasselbe genau mustern sah. Sie konnte sein Gesicht nicht erkennen, Gestalt, Haltung und Anzug waren ihr fremd. Wohl noch eine Minute lang stand er so da, dann zog er sich hinter die Bäume zurück. Meine Mutter war natürlich darüber sehr betreten, sagte mir aber nichts davon, weil sie fürchtete, der Vorfall würde mich beunruhigen und mein Vergnügen hier beeinträchtigen. Nur Lisette teilte sie es mit, und

beide hielten die Augen offen, hörten und sahen indessen nichts weiter von dem seltsamen Menschen; heute morgen nun erzählt mir mein Torhüter, ein unheimlicher, verwilderter Mensch habe gestern vorn am Tore gefragt, ob es auf dem Gute eine junge Frau von Behringern gäbe? Ist das nicht sonderbar?“

„Sehr sonderbar!“ bemerkte Frau von Hohenstein verwundert. Konstanze dachte nicht so.

Ludolf hatte seine Mitteilung kaum beendet, als die Tür des Frühstückszimmers geöffnet wurde und Wanda eintrat. Bei ihrem Erscheinen war allgemeines Erstaunen über ihr Aussehen, und Ludolf, der erschrocken aufgesprungen war, rief, ihr entgegengehend: „Was ist Dir, Geliebte? Bist Du krank?“

Sie sah allerdings zum Erschrecken bleich aus und unter den matt und tief in ihren Höhlen liegenden Augen waren dunkle Ringe. Die Frage schien sie sehr unangenehm zu berühren, und schnell abwehrend antwortete sie: „Ich habe nur ein wenig Kopfschmerz, Du brauchst Dich nicht zu beunruhigen.“

„Es muß ein sehr böses Kopfschmerz sein, das Dich so verändern kann.“

„Mein Kopfschmerz ist immer böse, wenn es einmal kommt,“ sagte Wanda. „Ich sehe

dann immer so schlecht aus. Es wird schon bald besser werden.“

„Komm, lege Dich hier ein wenig in die Ecke,“ meinte Ludolf, der sich dem Sofa zugewendet hatte, und die Kissen bereit legte, „wir wollen nicht mit Dir reden, bis Du Dich besser fühlst.“

Wanda versuchte es, Einwände zu machen, doch noch während sie sprach, legte ihr Ludolf ein Tuch um die Schultern, drückte sie in die Polster nieder und schob ihr die Kissen zurecht. Sie blickte zu ihm auf, dankte ihm mit einem erzwungenen Lächeln und schloß die Augen. Das Kopfschmerz war keine falsche Entschuldigung, denn sie vermochte den Schmerz kaum zu ertragen. Aus bestimmten Gründen hatte sie es nicht gewagt, länger oben in ihrem Zimmer zu bleiben, und doch war die Anstrengung des Ankleidens und Umhergehens fast stärker gewesen, als ihre Kräfte, und sie war jetzt zu nichts anderem fähig, als still zu sitzen und zu ruhen. Niemand richtete das Wort an sie. Ludolf hatte sich an ihre Seite gesetzt und sprach in gedämpftem Tone mit den anderen und legte von Zeit zu Zeit seine kühle Hand auf ihre fieberheiße Stirn.

Konstanze hegte große Beforgnis, daß er auf den Unbekannten zurückkommen und somit die für heute Abend projektierte Zusammen-

zug zur Entgleisung brachte, um ihn zu berauben. Gabler und Leistner werden heute abend durch die Kriminalpolizei von Strausberg nach Berlin gebracht, um hier in Gewahrsam gesetzt zu werden.

* Solingen, 13. Sept. In der Landesverrats-Affäre sind im ganzen 14 Verhaftungen erfolgt, von denen 12 aufrecht erhalten wurden. Unter den Angeklagten befinden sich 4 Zivilisten.

* Magdeburg, 12. Sept. Die „Magdeburger Zeitung“ meldet aus Helmstedt: Gestern abend hat der Förster Boelische einen wildernden Bergarbeiter aus Walbeck erschossen, der auf ihn anschlag.

* Wiesbaden, 13. Sept. Ein dreister Diebstahl wurde nachts in der städt. Urnenhalle auf dem Friedhof verübt. Gestohlen wurden 2 etwa 1/2 Zentner schwere Urnen mit Aschenresten.

Stuttgart, 12. Sept. Vorgestern nacht 11 Uhr ist im Hause des Kaufmanns Strehle in Dettingen unter Teuf Feuer ausgebrochen, das den Dachstuhl vollständig einäscherte, während der 1. und 2. Stock gerettet werden konnten. Gegen 3 Uhr früh wurde die Frau des Abgebrannten neben dem Kamin vollständig verkohlt aufgefunden.

* Straßburg, 12. Sept. Der erste Verbandstag des jetzt gegründeten Lothringischen Lehrerverbandes wurde unter sehr großer Beteiligung abgehalten. An den Kaiser ist bei dieser Gelegenheit ein Huldigungstelegramm gesandt worden.

Frankreich.

* Augoulême, 13. Sept. Bei einem Diner zu Ehren der fremdländischen Offiziere, die am Manöver teilnahmen, gab der Kriegsminister der Achtung der Regierung Ausdruck für die Offiziere und ihrer Armee und seiner ehrerbietigen Ergebenheit für die hier vertretenen Herrscher und Staatsoberhäupter. Der belgische General Zimmermann, als ältester der fremden Offiziere, rühmte die Eigenschaften der französischen Armee, dankte für den freundlichen Empfang und schloß mit einem Hoch auf den Kriegsminister, das französische Heer und den Präsidenten Fallières.

England.

* London, 12. Sept. Wie dem Bureau Reuter aus Casablanca von gestern gemeldet wird, marschierten die Franzosen um sechs Uhr morgens in zwei Karren, jedes zu sechs Kompanien mit zwei Batterien Feldartillerie, vier Gebirgsgeschützen, zwei Mitrailleusen und der gesamten Kavallerie unter dem Kommando des Generals Drude ab. Nach einigen Zusammenstößen mit Arabern, welche nur in geringer Stärke auftraten, bewegten sich die Franzosen unaufhaltsam und jeden Widerstand mit dem Bajonett aus dem Wege räumend, gegen Taddert vor, bis

kunst verhindern könnte; doch hatte er entweder den Vorfall vergessen, oder er wollte Wanda nicht stören, jedenfalls wurde kein Wort mehr davon erwähnt.

Der Mittag kam heran und die pochenden Schläfen Wandas wurden ruhiger, während sie mit geschlossenen Augen dalag und zuhörte, was die anderen mit einander sprachen.

„Du fühlst Dich jetzt besser,“ sagte Ludolf und blickte lächelnd zu ihr nieder.

„Viel besser,“ sagte sie, indem sie sich aufrichtete und fast lebhaft hinzufügte: „Der Spaziergang nach dem Vorwerk Gries heute nachmittag wird mich vollends kurieren.“

„Nach dem Vorwerk Gries!“ rief Ludolf und der Ton, in welchem er das sagte, drückte das höchste Erstaunen aus. „Daran wirst Du doch heute nicht denken, Wanda?“

„Gewiß, Ludolf, Du hast mir ja versprochen, mich dorthin begleiten zu wollen.“

„Das hätte ich auch mit Freuden getan, wenn Du gesund gewesen wärest.“

„Ich bin nicht krank,“ sagte sie kurz.

„Wir werden sehen, wie der Nachmittag ist,“ entgegnete Ludolf ruhig, da er sie nicht aufregen wollte. Dann gab er dem Gespräch eine andere Wendung. Als aber der Diener die Suppe meldete und die kleine Gesellschaft sich erhob, um sich in das Speisezimmer zu

gehen der Ort in Sicht kam. Nach kurzer Beschießung der arabischen Zelte wurde die Infanterie gegen das Lager vorgeschickt. Der Feind floh unter Zurücklassung der Gefallenen. Das Lager ist vollständig verbrannt. Die Franzosen kehrten mit geringen Verlusten nach Casablanca zurück.

Rußland.

* Helsingfors, 12. Sept. Eine heute aus Hangö eingegangene Meldung gibt folgende ausführliche Darstellung des Unfalles der Kaiser-Yacht „Standart“: Die Yacht, die einen Lotsen an Bord hatte und mit einer Schnelligkeit von 14 Knoten die Stunde lief, ist bei Ganggrund auf eine inmitten des Fahrwassers 18 Fuß unter dem Wasserspiegel liegende schmale Bank, die auf den Seearten nicht verzeichnet ist und zu deren Seiten das Wasser 30 Fuß tief ist, aufgelaufen. Die Yacht hat 2 Lecks unterhalb der Wasserlinie, ein wenig bedeutendes am Vorderende und ein bedeutenderes gegenüber dem 2. Schlot. Mit Hilfe des Dampfes „Frena“ wurde im Laufe der Nacht das Wasser ausgepumpt. Das Wetter war günstig. Am Orte der Havarie trafen von Reval 3 Rettungsdampfer ein. Die Majestäten begaben sich zuerst an Bord der Yacht „Elleken“ und sodann auf den Aviso „Aija“. Die Havarie wird teilweise dadurch erklärt, daß das Fahrwasser der nach Hangö einfließenden Schären als das schwierigste und als weniger erforscht bezeichnet wird, besonders für solche Schiffe, wie die Yacht „Standart“, die 21 Fuß Tiefgang hat.

* Reval, 12. Sept. Das Panzerschiff „Imperator Alexander II.“, der Rettungsdampfer „Meteor“, der Aviso „Moguschischi“ und die Kreuzer „Grenzwache“ und „Perkut“ sind nach den finländischen Schaeren abgegangen.

* Kronstadt, 12. Sept. Von hier sind Taucher und Rettungsmittel unterwegs, um der Kaiserjacht „Standart“ Hilfe zu bringen.

* Moskau, 13. Sept. Infolge Brandstiftung wurde das dem verstorbenen Großfürsten Sergius gehörige Gut Mjinskaja bei Moskau bis auf das Schloß eingeäschert. Ferner brannte die Okulowische Papierfabrik, die jetzt einem Moskauer Bankier gehört, vollständig nieder. Der Schaden beträgt 1,200,000 Rubel.

Bulgarien.

* Sofia, 13. Sept. Gestern fand in Gegenwart des Großfürsten Alexandrowitsch mit Gemahlin, des Prinzen Andreas, des Fürsten Ferdinand und Familie und einer großen Menschenmenge die Enthüllung des Denkmals Kaiser Alexanders II. statt.

Amerika.

* New-York, 12. Sept. Rikheljen und einer seiner Gefährten sind in Dawson

begeben, hielt sie ihn zurück und flüsterte bittend: „Ludolf, versprich mir, daß Du mich nicht davon zurückhalten wirst, nach dem Vorwerk Gries zu gehen.“

„Warum?“ fragte er.

Ihre Stimme vibrierte leise, indem sie erwiderte: „Ich muß Frischchen sehen, und gewiß, der Weg wird mir gut tun.“

Er schaute ihr lange in das bekümmerte Gesicht, dann drückte er einen innigen Kuß auf ihre Lippen und sagte: „Wenn Du durchaus willst, so laß uns gehen, mein Lieb.“

Frau von Hohenstein erklärte diesen Entschluß für sehr unklug und fragte Ludolf: „Warum besteht sie so fest darauf, gerade heute hinzugehen.“

„Weil sie immer ängstlich besorgt ist, Frischchen nicht zu vernachlässigen,“ antwortete der junge Mann, „und gestern war er nicht ganz wohl. Das muß doch der Grund sein. Auch glaube ich nicht, daß der Weg ihr schaden wird. Wir können ja ganz gemütlich gehen und uns dort ausruhen.“

„Wollt Ihr nicht hinüberfahren?“ meinte Herr von Hohenstein.

„Nein, ich danke,“ entgegnete Ludolf.

„Wanda glaubt, gehen werde ihr gut tun.“ Ein leichtes Lächeln kräuselte Konstanzes Lippen, sie schwieg zu allem, als man sich

eingetroffen. Sie berichten, daß sie von der Nordküste Alaskas aus mit Schlitten auf dem Eis 500 Meilen weit vorgedrungen seien. Die Lotung habe keine Anhaltspunkte dafür ergeben, daß sich nach Norden hin Land befinde.

Verschiedenes.

— Die Zahl der auf den Kruppischen Werken beschäftigten Personen betrug nach der Aufnahme vom 1. Januar ds. Js. einschließlich 5739 Beamten 64351. Von diesen entfallen auf die Gießerei mit den Schießplätzen 35745, das Gussstahlwerk in Vöcklabruck 4768, die Germaniawerft in Kiel 3510, die Kohlenzechen 9302, die Hüttenwerke bei Rheinhausen 5006, das Stahlwerk Annen 891 und auf die Eisensteingruben 4638.

— Eine schreckliche Entdeckung auf der Jagd machten, wie der „Augsb. Abdtg.“ aus Paris gemeldet wird, zwei Bürger aus Antibes am letzten Sonntag. Sie hatten sich ins Gras gesetzt, als ein Aufseher im Dienste des Marquis de Panisse sie bat, ihm ihre Hunde zu leihen, da er seit einigen Tagen aus einem benachbarten, mit Geröll angefüllten Bachbette einen furchtbaren Verwesungsgeruch bemerkt hatte. Man folgte den Hunden, die vor einem dichten Gebüsch stehen blieben. Als man durch dieses drang, bot sich ein entsetzliches Schauspiel den Jägern. Drei Leichname lagen auf dem Grase ausgestreckt, der eines Mannes, das Gesicht auf der Erde, der einer Frau und ganz nahe der eines kleinen Mädchens, dessen Gesicht unter einem Hute verborgen war. Die Unglücklichen waren einfach aber sauber gekleidet. Neben dem Leichnam des Mannes lag ein Revolver, dessen sämtliche Kugeln verschossen waren, während zu Füßen der Frau eine leere Flasche gefunden wurde. Nach den bisherigen Ermittlungen handelt es sich um ein Familiendrama, und man glaubt zu der Annahme berechtigt zu sein, daß es sich um Deutsche handelt.

— Anfang Oktober wird in Tientsin ein seltenes Ereignis sich vollziehen: die Eröffnung einer deutschen Ausstellung. Es handelt sich um die vom preussischen Kultusministerium zusammengestellte Ausstellung von Lehr- und Erziehungsmitteln, die zurzeit sich in Tsingtau befindet. Der deutsche Konsul in Tientsin hat sich an den Bizkönig Yuan mit der Bitte gewendet, in Tientsin die Durchführung dieser Ausstellung zu gestatten, da sie dazu bestimmt sei, eine bessere Verständigung und innigere Verbindung zwischen China und Deutschland auf dem Gebiete der Lehrmittel und Lehrverfahren herzustellen. Der Bizkönig hat dieses Gesuch bewilligt, Räume für die Ausstellung angewiesen und den Lehrern und Studenten der Stadt den Besuch der Ausstellung empfohlen.

aber von dem Tische erhob, rief sie plötzlich aus: „Ich gehe heute nachmittag nach dem Vorwerk Gries. Wer kommt mit dorthin?“

Ihre Mutter sah sie bestrebt an. Sie hatte geglaubt, Konstanze würde die letzte sein, die absichtlich Ludolf und Wandas Wege kreuzen werde.

„Was willst Du dort, mein Kind?“ fragte sie.

„Ich habe Susanne, der Pächterstochter, einige Bücher versprochen und die will ich ihr hintragen,“ antwortete Konstanze.

In ihrem Innern meinte die alte Dame, die Bücher würden auch bis auf einen andern Tag Zeit haben, sagte indessen nichts. Vielleicht dachte Ludolf ebenso, aber mit lebenswürdiger Miene wandte er sich zu Konstanze und sagte:

„Wie Sie wissen, gehen auch wir hin und werden uns freuen, den Weg in Ihrer Gesellschaft zurücklegen zu können.“

Ueber ihr Gesicht glitt ein schnelles Rot, indem sie in kaltem Tone erwiderte: „Ich danke Ihnen, ich ziehe es vor, zu zweien zu gehen, und beabsichtige überdies, sofort aufzubrechen, Marion, willst Du nicht mitkommen?“

(Fortsetzung folgt.)

Freitag bis Montag einschließlich
Abend-Procure
Augsust Peter, Hauptstraße 16.
meine anerkannt
ausführliche
Weiss- u. Rotweine
das
sind
45 Pf.

Amliche Bekanntmachungen.

Die Bewirtschaftung der Gemeindewaldungen betr.
Nr. 30,694. Die Gemeinderäte des Amtsbezirks erhalten durch die Post oder die Amtsboten demnächst die Holzbedarfslisten zum Anschluß an den 1908er Voranschlag.
Durlach den 11. September 1907.
Großherzogliches Bezirksamt:
Turban.

Bekanntmachung.

Vom Montag den 16. d. Mts. ab werden die Bureau-stunden der städt. Bureau und Kassen wieder auf vormittags von 8 bis 12 und nachmittags von 2 bis 6 Uhr festgesetzt.
Durlach den 12. September 1907.
Das Bürgermeisteramt.

Privat-Anzeigen.



Heute abend
frische Leber- und Griebenwürste
und Schwartenmagen,
von morgen früh ab
hausgemachte Bratwürste.
Gasthaus zum Adler.

Bahnhof-Restaurant Schweizerhaus.

Empfehle auf Kirchweih meine
reinen Durbacher und
Zeller Weine,
wie Klingelberger Clevner, Zeller Rotwein.
Geflügel, Wild und Braten.

Große Terrasse und Gesellschaftszimmer im 2. Stock.
Es ladet ergebenst ein
Der Besitzer: Heinrich Vogt.

Aue bei Durlach.



Kirchweih-Sonntag und Montag:
Großes Tanzvergnügen.

Für gute Küche, reine Weine, ff. Stoff Eglaubier ist
bestens gesorgt und ladet zum Besuche höflichst ein.
J. Emmert, Gasthaus zur Blume.

Kirchweihmehl.

Um meinen verehrlichen Kunden Gelegenheit zu
geben, für die Kirchweih noch billiges Mehl zu kaufen,
lasse den bevorstehenden Aufschlag erst nächste Woche
eintreten und empfehle jeder Hausfrau, dies ausnützen
zu wollen.

Meine bekannt beste Sorte

Phönix-Extramehl

gebe zu folgenden Preisen ab:

5 Pfd.	10 Pfd.	25 Pfd.	100 Pfd.
19 Pfg.	18 Pfg.	17 1/2 Pfg.	17 Pfg.
Null-Auszug	5 Pfd.	10 Pfd.	25 Pfd.
Nr. 1	18 Pfg.	17 Pfg.	16 1/2 Pfg.
	17	16	15 1/2

Philipp Luger u. Filialen.

Eine Mansarden-Wohnung von
2 Zimmern und Zugehör ist auf
1. Oktober zu vermieten bei
Andreas Selter, Aue.

Ein Mädchen vom Lande, das
schon gedient hat, sucht Stellung
per 1. Oktober. Zu erfragen bei
der Expedition d. Bl.

Zwei 2-Zimmer-Wohnungen mit
Balkonen sind auf 1. Oktober zu
vermieten
Grözingenstr. 20, 2. St.

Gut erhaltene Bücher für das
Gymnasium für die Klassen
Sexta und Quarta zu verkaufen
Seboldstraße 20 II.

Selenebad Durlach

Besitzer: **David Falk**
Badeanstalt für Wannenküden
mit Dampfheizung.

Geöffnet

in der Zeit von jetzt bis Ende April
Dienstags, Freitag: Nachmittags von 2 bis 8 Uhr,
Samstags: Vormittags 9 bis 12, nachmittags 2 bis 9 Uhr,
Sonntags: Vormittags von 8 bis 12 Uhr.

Preise der Küden mit Wäsche:

I. Kl. 1 Bad	60 „	10 Küden	5.50
II. Kl. 1	40 „	10	3.50
Kurbäder:	1 Salzbad	1.	—

Kusverkauf wegen Geschäftsaufgabe.

Das Schuhwarenlager Durlach, Adlerstraße 17, wird
wegen Todesfalls zu und unter Fabrikpreisen ausverkauft.
Friedrich Groner.

Sämtliche
Schulbücher u. Lehrmittel

für das

Gymnasium

empfiehlt

Durlach.

Karl Walz.

Gesucht ein älteres tüchtiges
Mädchen, das kochen kann,
für sofort oder 1. Oktober in ein
Pfarrhaus. Zu erfragen
Sttlingerstr. 34, 2. St. I.

Für Wirte!

Ein junger, im Wirtschaftswesen
bewandeter Mann empfiehlt sich
zur Anshilfe über Kirchweih. Zu
erfragen bei der Exped. d. Bl.

Eine schöne 2-Zimmer-Wohnung
mit allem Zugehör ist an ruhige
Familie sofort oder auf 1. Oktober
zu vermieten
Seboldstraße 10.

50 Mark Wochenlohn.

Zu suche zum Vertriebe eines
leicht verkäuflichen Artikels tüchtige,
reddegewandte Personen. Dauernde
Stellung. Offerten unter A. S. an
die Expedition d. Bl.
Morgen (Samstag) von 9 Uhr ab:

Zwiebelkuchen.

Fritz Demmer.

Trockenes Anfeuerholz
ist fortwährend zu haben bei
Zimmermeister **Frohmler,**
Gartenstraße 9.

Mostbirnen,

2 Bäume an der Weingarterstraße,
zu verkaufen bei
Groner, Adlerstraße 17.

Ein grauer Leberzieher wurde
gefunden. Abzugeben
Grözingen, Kaiserstr. 77 II.

Geldlotterie

des Mlren-Frauenvereins, Mainz
Ziehung 3. Oktober
2189 Gewinne zusammen
Mk. 50 000 bar
Haupttreffer Mk. 15 000, 10 000
u. i. f.

Loje à 2.—, 11 Stück 20.—
empfiehlt

Carl Götz,
Bankgeschäft, Karlsruhe.

Sämtliche Lehrmittel

für das

Gymnasium

empfiehlt

Kofbuchbinderei Eduard Scholl Nachf.,

Hauptstrasse 61.

Freitag bis Montag einschließlich
Adler-Grönerie
verkaufte Probe-Ausnahmestage
als
August Peter, Hauptstraße 16.
meine anerkannt
reine
Weiss- u. Rotweine
das
45 Pfg.

Turnverein Durlach G. B. Sängerriege.
Heute (Freitag) abend keine Singstunde.

Werkmeister-Bezirksverein Durlach.

Der geplante Ausflug nach Bruchsal am Sonntag, 15. d. M. fällt bis auf weiteres aus.
Der Vorstand.

Verein für Vogelfreunde.

Samstag, 14. Septbr., abends 9 Uhr, findet Mitgliederversammlung mit Gratisverlosung im Lokal statt.

Der Vorstand.

Konsumverein für Durlach u. Umgegend, e. G. m. b. H.

Wir bringen unseren werten Mitgliedern höflich in Erinnerung, daß sämtliche **Gebrauchswaren u. Backartikel**

für den **Kirchweihbedarf** in unserm Geschäft frisch eingetroffen sind und empfehlen dieselben gewissenhaftlichst.

Der Vorstand.

für die **Kirchweih**

frisch eingetroffen:
Ia. Süßrahmtafelbutter, frische Eier, feinstes Blütenmehl, Grieszucker, Mandeln, Zitronat, Drageat, Rosinen, Korinthen, Zitronen,

ferner empfehle in bekannter Güte **rohen u. gebrannten Kaffee**

in verschiedenen Preislagen.

Heinrich Kappler, vormals Fried. Steinmeh.

Auf bevorstehende

Kirchweih

empfehle **div. Torten u. Kuchen, ffr. Gesehtkranz, Ruchkranz, Bund u. Streußelkuchen, Thee- u. Kaffeegebäck, Gemischte Platten**

von 1 Mk. an, **Gefrorenes** in div. Sorten.

A. Herrmann,

Conditorei und Café, Hauptstraße 8 — Telephon 81.

Leistungsfähiges

Zufassobureau in Karlsruhe übernimmt gewissenhafte gerichtliche und außergerichtliche Forderungsbeitreibungen nach allen Orten.

Kein Beitrag. Nur 3% Zufassogebühr. Prima Zeugnisse und Referenzen. Offerten unter Nr. 100 befördert die Exp. ds. Bl.

Dankagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer lieben Mutter

Wilhelmine Blum Wfb.

sprechen wir unsern innigsten Dank aus.

Durlach den 13. September 1907.

Gustav Blum, Kaufmann.

Minna Voit, geb. Blum.

Berta Blum.

Siegfried Voit, Fabrikant.



Süßer Wein.

Von heute ab bringe ich einen prima

Süßen Weißwein faßweise zum Verkauf und lade zu einer Kostprobe

höflichst ein.

Gg. Fr. Schweigert,

Weinhandlung, Behnstraße 2.

Auch werden frisch gefelkerte **Weintrester** abgegeben.

Zur Kirchweih:

Kaffee	Spezialitäten: Java-Mischung	120	⊘
	Holländische Mischung	140	"
	Monopol-Mischung	180	"
Butter	Ia. frische Tafelbutter	⊘ 135	"
	Ia. frische bayr. Landbutter	" 125	"
Fette	Margarinebutter	70, 80, 85	"
	Butterschmalz	65	"
	gar. deutsch. Schweinefett (Mehgerichmalz)	70	"
	garantiert reines Schmalz	64	"
Obst Trauben	Colonialbutter (Konkurrenz zu Palmint)	65	"
	Ia. frische Tafeltrauben	⊘ 22 u. 25	"
	in Kistchen à 90, 95 u. 110	"	"
	große Tafeläpfel, Reinette	20	"
	mittlere große do.	18	"
	Birnen, sehr zarte Frucht	20	"
	" kleine Frucht	15	"
	Tomaten, dunkelrote	12	"
	Bühler Zwetschgen	10	"
	Gemüse	Rotkraut	⊘ 9
Weißkraut		" 8	"
Delikatess-Sauerkraut		" 10	"
Eier	große trinkfrische Eier	Stück 7	"
	Zwiebeln	3 ⊘ 22	"
Wurstwaren	Salami, schnittfeste Ware, ⊘ 140, 150, 160	"	"
	condens. Milch, 1 Dose ca. 3 1/2 gute rahmige Milch zu 45, 50 und 52, bei 5 ⊘ bezw. 5 Dosen jeweils 2 ⊘ billiger per ⊘	"	"

Mehle siehe Annonce!

Philipp Luger und Fislialen.

Zur Kirchweih

empfehle ich meine aus den besten Zutaten und aus frischer Landbutter hergestellten

Kuchen verschiedener Art.

Gleichzeitig bringe ich meine **prima Eiernudeln** (Hausmacher) in empfehlende Erinnerung.

Friedrich Birmelin, Brot- und Feinbäckerei.

Heute abend:

Hausgemachte Leber- u. Griebenwürste

Karl Bull, Metzgerei, Lammstraße 24.

Dankagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem schweren Verluste, der uns betroffen hat, sagen wir allen Freunden und Bekannten den innigsten Dank.

Durlach, 12. Sept. 1907.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

J. Zimmermann, Maschinist. Gebrüder Schuler.

Todes-Anzeige.



Allen Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß unser innigstgeliebtes, einziges Kind

Hilma

gestern abend 8 1/2 Uhr sanft entschlafen ist.

Durlach, 13. Sept. 1907.

Die tieftrauernden Eltern:

Richter nebst Frau, Witzwachtmeister.

Beerbigung Samstag abend 5 1/2 Uhr.

Wegen Todesfall

ist ein seit ca. 20 Jahren bestehendes, sehr gut gehendes, erstes

Schuhwaren-Geschäft

in Durlach baldigst zu verkaufen.

Das Geschäft bietet tüchtigem, zahlungsfähigem Geschäftsmann, insbesondere Schuhmacher, sehr gute Existenzen. Auskunft erteilt **Friedrich Groner, Karlsruhe, Karl-Wilhelmstraße 40 a.**

Mein Pepsin-Wein

(Verdauungs-Flüssigkeit) ist ein diätetisches Genußmittel bei allen Magenbeschwerden, Verdauungsstörungen, namentlich bei sog. verdorbenen Magen, Uebelkeit, Erbrechen, Nervosität, Magenkrämpfen, Appetitlosigkeit, Magenjammer etc.

Per Flasche 1.—, 1,80 u. 3,50 Mk. **Adler-Drogerie August Peter.**

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag den 15. September 1907.

In Durlach:

Vorm. 10 Uhr: Herr Stadtpf. Specht. Nachmittags 1 Uhr: Christenlehre: Derselbe. Nachmittags 2 1/2 Uhr: Herr Defan Meyer. In Wolfartsweiler: 9 Uhr: Herr Defan Meyer.

Evangel. Vereinshaus.

Sonntag 11 Uhr: Sonntagsschule. 8 " Bibl. Vortrag. Montag 8 " Jungfrauenverein. Dienstag 8 1/2 " Junglingsabend. Mittwoch 8 " Gebetsversammlung. Donnerstag 8 1/2 " Singst. Männerchor. Freitag 8 " Sonntagsschulvorb.

Friedensstapelle.

Sonntag 9 1/2 Uhr: Predigt: Pred. Berner. 11 " Sonntagsschule. 8 " Jungfrauenverein. 8 " Predigt. Montag 8 1/2 " Singstunde. Donnerstag 8 1/2 " Gebetsversammlung und Junglingsverein.

Wolfartsweiler:

Sonntag 1/3 Uhr: Predigt.

Städt. Badaussicht Durlach.

Wasserwärme in der Pfingz 15 Gr. C. Wasserwärme im Schwimmbad 18 Gr. C.

Voranschläge Bitterung am 14. Sept. Vielfach heiter, Neigung zur Gewitterbildung, Temp. nicht erheblich geändert.

Redaktion, Druck und Verlag von H. Düps, Durlach.